

Nies: "Ich bedaure es sehr"

Kreisbeigeordneter entschuldigt sich bei Kreistag für Turbulenzen um Multisporttreff - Knapp bewilligt

Mehr als eine Stunde lang ging es gestern im Kreistag hoch her bei der Frage, ob der Multisporttreff der Berufsbildenden Schulen nachträglich genehmigt werden soll. Mit knapper Mehrheit wurde der umstrittenen 130 000 Euro teuren Maßnahme (90 Prozent Landeszuschuss) Absolution erteilt. Doch die Debatte dürfte Spuren hinterlassen haben.

BAD KREUZNACH. "Ich bedaure sehr, dass mir der Fehler unterlaufen ist und dass das Landesprojekt in die politische Diskussion geraten ist. Ich entschuldige mich persönlich bei allen Kreistagsmitgliedern!" Mit dieser persönlichen Erklärung beendete Kreisbeigeordneter Hans-Dirk Nies die mehr als einstündige Debatte um die Finanzierung des Multisporttreffs der Berufsbildenden Schulen. Bei der Abstimmung waren zu fortgeschrittener Zeit schon einige CDU-Mitglieder gegangen, sodass es überraschend zu einer 20:19-Mehrheit von SPD, FWG und Linken kam und das Projekt dann doch abgesegnet wurde.

Zuvor war scharf geschossen worden gegen den damaligen Schuldezernenten Nies (jetzt ist Landrat Diel zuständig). Grünen-Sprecher Ludger Nuphaus fühlte sich "verarscht", wunderte sich über das Zustandekommen des Projekts, von dem man erst erfahren habe als "alles abgekaspert" war. FDP-Sprecherin Nicole Morsblech: "Der kurze Dienstweg mutet etwas seltsam an und ist unfair gegenüber anderen Schulen." Rolf Ebbeke fühlt sich "vorgeführt und abgekanzelt". Diese Steuergeldverschwendung mache er nicht mit.

Bau- und Schulamtsleiter Hans Bergs ließ das Projekt noch einmal anhand der Aktenlage ablaufen: Am 9. Februar stand es bereits in der Antragsliste. Damals sei vom Land noch nichts über die dann beschlossenen energetischen Richtlinien bekannt gewesen. Am 12. Februar sei von einem Anbau für die Berufsbildenden Schulen und einem Trainings- und Fitnessraum die Rede gewesen, doch das habe man nicht weiter verfolgt. Am 10. März sei dann ein Antrag für den Multisporttreff gestellt worden. Bei der Abstimmung mit den Bürgermeistern am 13. März (Abgabefrist war der 20. März) sei dieser Antrag dann nicht auf der Liste gewesen. Das habe man leider versäumt. Am 23. März habe man auch die nachträgliche Genehmigung versäumt.

Beigeordneter Max Schütt schoss dann scharf gegen den neben ihm sitzenden Beigeordneten Nies, dem er einen unverzeihbaren Vertrauensbruch gegenüber Bürgern und Landrat Velten vorwarf. Nies konnte nachweisen, dass der Landrat informiert war, bedauerte seinen Fehler, wies aber den ihm unterstellten Vorsatz entschieden zurück. SPD-Sprecher Carsten Pörksen überlegte in Anbetracht des Umgangs im Kreistag, auf die Teilnahme an einer Weihnachtsfeier zu verzichten.

Wenn die Liste vorgelegen hätte, dann hätte der Kreistag bei 90-prozentiger Landesförderung sicher auch zugestimmt. Das stellte CDU-Sprecher Hippert in Abrede und versagte dem Projekt die nachträgliche Zustimmung: "Egal, was dann rauskommt." Werner Bohn (SPD) sieht in dem Projekt einen Beweis für den Systemfehler des Konjunkturprogramms. Es sei nur darum gegangen, möglichst viel Geld auszugeben, damit die Wirtschaft in Schwung komme.

Achim Schick (CDU) sieht's genauso: "Das ist so, als gäbe man einem Jugendlichen 100 Euro und sage ihm, kauf Dir was Schönes!" Julia Klöckner meint, dass sich der Bund die

Sache noch einmal genau anschauen werde, was da beantragt und gekauft worden sei. "Nein, wir hätten das nicht einfach durchgewunken", meinte Nicole Morsblech und auch ihre Landtagskollegin Bettina Dickes wollte sich nicht damit abfinden und forderte: "Wer bestellt, der bezahlt!" (as)

Oeffentlicher Anzeiger vom Dienstag, 8. Dezember 2009, Seite 20.